

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

20. bis 25. Januar 2025: Die richtigen Worte zur richtigen Zeit

Von Heinrich Siefer, Dozent der Katholischen Akademie Stapelfeld

Manchmal braucht es Menschen, die zur richtigen Zeit die richtigen Worte sagen, die aussprechen, was gesagt werden muss, die aber auch schweigen können, wenn es dafür Zeit ist. Oder, die auch weiterfragen, wenn alle schon aufgehört haben zu fragen. Darüber denkt der Autor in dieser Woche nach.



Heinrich Siefer

Redaktion: Heinrich Siefer
Beauftragter für plattdeutsche
Verkündigung im Rundfunk (kath.)
Katholische Akademie Stapelfeld
Stapelfelder Kirchstr. 13
49661 Cloppenburg
www.radiokirche.de

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 20.01.2025: Wöör - Heftploosters för de Seel

Gertruds Mudder is an Krebs storven. Güng heller drock. Dann köm de Beerdigung un all de Schrievkraam. Dat lenkde ehr wat of van ehr Truuer. Man na good twee Weeken kunn se nich mehr. De Truuer bröök ut ehr rut. Se verkrööp sik in ehr´n Huuse, güng nich mehr up de Straaten. Äten mögt se uk nich veel mehr. Se har dat Gefühl in ehre Truuer deep un deeper to versuupen. Over to´n Glück har se in disse Tied ehre beste Fröndin an ehre Siet. De besöchde ehr veel un bröchde aaltied wat heel besünners mit: Tied, einfach bloß Tied. Se keek nich up de Uhr wenn se bi ehr was. Se fündd de rechten Wöör för Gertrud. De wörn as Heftploosters för ehre Seel. Un was de Truuer maal weer so groot, dat se kiene Wöör mehr fünden, mök se dat einzig Richtige: se schweeg, nöhm ehre Fröndin Gertrud in ´n Arm un se beide wassen einfach mitnanner still. Ja, Wöör könnt us trösten, us Kraft geven weer na vörne to kieken. So güng dat uk den Daniel. He heff ´ne fiewe in Reken schreven. Was üm noch nie nich passeert. He is heller verdrooten. Siene Öllern kaamt dor achter. Man se schellt nich mit üm. Se spreeket üm Moot to. Meent: Tööv man of, annermaal schaffst Du dat weer. Jüst dann, wenn wi verdrooten sünd, wenn wi glööv, aalns is vörbi, wi schafft dat nich, dann bruukt wi een, de nich bloß klooke Wöör d´rher snacket. Dann bruuk wi een, de dat mit us uthollen deit, us to Siet steiht, de us Wöör schenken deit, de us Moot maakt. De over uk swiegen kann, wenn jedeen Woort toveel is.

Dienstag, 21.01.2025: Richtig snacken

Dor is een, de kann nich hören, nich snacken. He kann anner Lüüe nich vertellen, wat he villicht gern seggen möchd´. Kann nich hören, wat anner Lüüe üm villicht gern seggen mögt. Een stuur Leven. Aaltied steiht so een buten vör. So een bringt eensmaals Frönne to Jesus. He schöll üm weer gesund maaken. Jesus stüürt uk glieks up den Kerl to. Geiht mit üm wat besiet van de Lüüe weg. He steck üm dann de Fingers in de Ohren, strick üm Spüttelse up de Tungen, kick na ´n Heven up, süüfzt un seggt to üm: Efata, wat soveel hett as: Maak di open!" Un he har dat noch man jüst seggt, do kunn de Kerl hören un richtig schnacken. Prooten, snacken, küren können, dat is nötig, üm dat wi anner Lüüe klor maaken könnt, wat us wichtig is, wat us´ Meenen is, wat us spietet of smartet, off wat us heller good gefallt. Man dor is noch een Woort, wat us in disse Geschichte upmarken lätt. Dor steiht: He kunn hören un richtig snacken. Richtig snacken – wat schall dat bedüüen? Villicht dit: Dat giv Lüüe, de snacket allemanto, man ahne würkelk wat to seggen. Sabbeln, neumt wi sowat up Plattdüütsch. Man kiek wi us eis noch maal an, wat Jesus deit: Toerste nümmp he den Kerl besiete. So kann he bloß för üm dorwesen. Kien Vördrag, kiene Sabbeleie. He deit, wat nötig is, dat de Kerl weer gesund weert. Hier helpet dat richtige Woort: Effata! Wenn wi een helpen willt, kummt dat meist nich up veel Wöör an. Veel wichtiger is, dat wi den annern ankieket, villicht use ´ Hand up siene Schullern leggt, spören laat´t: Ik bün bi di! Dann schnack wi richtig - uk ahne veel Wöör.

Mittwoch, 22.01.2025: Nie nich vergeeten

Wor vandaage Roggen, Weeten un Mais wasset, seehg man vör 100 Johre nicks as Heide un Barken. Wat hebbt de Lüüe dor wurachet un knooiet, bit dat se so wiet wörn, dat man dor in ´t Moor in ´t Emsland leven künde. "Den ersten sien Dood, den tweeden sien Not, den darden sien Brot!" För veele Lüüe een truurig Wohrheit. Un nich to vergeeten: van 1933 bit 1945 hebbt een Büld Gefangene nich bloß Sweetdrüppens in ´t Moor in ´t Emsland laten. Se sülvst neumnden sik de Moorsaldoten. An disse Moorsaldoten mössde ik annerlessens denken, as de Musiker Otto Groote dat Leed van Esterwegen bi een Veranstaten in Stapelfeld sunge heff. Schreven in ´n Sömmer 1933 in Börgermoor.

Worhen du uk kieken magst, / nicks as Heide, Moor rund üm. Kieneen Vogel singt sien Lied, / Eeken staht dor kahl un krumm.

Hier in disse güste Heide / hebbt se´n Laager för us boot, dor sitt wi wiet weg van Fraide / achter hoogen Stickeldraoht.

Wi bünd de Moorsaldoten un trecket mit ´n Spaaden in ´t Moor!

Se wörn dor inspeert, üm dat se een anner politisch Meenen harn: Jöden, Kommunisten, Pazifisten. Lüüe so as Carl von Ossietzky, Julius Leber. Dartigduusend Gefangene bünd dor in ´t Moor storven of ümmebrocht worn. De Tied un wat de Lüüe dor andaan worn is, drööv't wi nie nich vergeeten. Man dat giv vandaag een Büld Lüüe, de dor nicks nich mehr van hörn willt. Nich wohr hebben willt, wat dor domals passeert is. Ik hebb annerlessens lesen, dat immer mehr Besöokers van Konzentrationslagers de Tahlen van de Lüüe, de dor to Dooe kaamen sünd, nich glöven willt. Se mennt, dat is aale nich so leep wesen. Mi wieset dat: wi mööt vandaag dor wieders van vertellen. Upstahn un för de Wohrheit un kegen Unrecht strieden, för Freedem un Gerechtigkeit hanneln.

Donnerstag, 24.01.2025: "Ik kann mi nich vör de Wohrheit drücken"

"Ik kann mi nich vör de Wohrheit drücken, uk wenn dat mi dat Leven kosset."

Een Woort van Ernst Henn, een bedüüdend Persöhnlichkeit ut Cloppenburg. As Vikar is he mit veel Courage kegen de menskenverachtend' Ideologie van de Nazis upstahn. Tiedtüügen vertellt: bold na' t Beginnen van ´t Regiment van de Bruunen heff he in sien Sönndaagspredigten nipp un nau uptellt, wat dor mit de nee Ideologie van den Herrenmensken up de Lüüd tokaamen wüdd. Meist mössde he glieks annern Mörge bi 'n NS-Ortsgruppenleiter antreden un sik verdefendeern. Geföhrlick wüdd et för üm, as he düüdelk de Verbreeken van de Reichspogromnacht van 1938 anprangert hett. Vikar Henn is dann na Dinklage versettet worn. Wüdd van dor 1940 as Sanitäter to'n Kriegsdeenst beroopen. 1941 was he an de Ostfront in Russland. Enne 1942, gesundheitlick anslaan, köm he in't Lazarett na Vechta. Van ´n November 1943 of an was he dann Vikar in St. Vitus in Löningen. Dor kummt he, kott vör't Enne van'n Krieg, an 11. April 1945 dör een Granatsplitter to Dooe, as he dor van ´n Karktoorn van St. Vitus de witte Fahn hisset heff. De Alliierten rücden jüst mit Panzers up Löningen to. Hier un dor geev dat enkelde Saldoten, de dor noch keegen an wullen. Vikar Henn heff wisse intomööt kaamen seihn, wat dat för Löningen bedüüden künnde. Nich aale hebbt sien Hanneln glieks as een Heldenteeken ankeeken. Man een engelschen Offizier seggt löter: "Wenn de witte Fahn nich wesen wör, har dat vör Löningen heel anners loopem kunn't." Erst een Büld Johre löter hett man begreepen, wat Ernst Henn för Löningen up sik nahmen hett. Vandaag is he een Vörbild dorför, dat een upstahn mott för de Wohrheit. An ´n Besten mit veel anner tosaame.

Freitag, 25.01.2025: Neischier

Nee, neischierige Lüüd, Lüüd, de een dat Hemd van ´t Lieve affraagt, de mögt wi nich gern. Man dat giff't uk een anner Soort van Neischier. Dat is, wenn Lüüd sik nich tofreeden geevt mit dat wat is. Wor se wiederfraagt, nafraagt, wo wat anners maakt weern kann. Anns eten wi vandaag villicht noch Fleisk, ahn dat wi ´t braden döön. Harn uk wisse noch nich rutfunnen, wo man Füüer maakt, glövdem villicht noch, dat een Grummelschuur, Blitz un Dunner, Krankheit, Lieden, Teeken van ´n Himmel sünd, dat een wat verkehrt maakt heff, of wat Leipes passeern wedd. Neischier kann up anner Siet de Motor för wat Neies wesen: dat Füür, Penizillin, de Fohrt na ´n Maand. Wer, wie was, wieso, weshalb, warum – well nich fraagt, bliff't dumm. Dissen Satz ut de Sesamstraat hebb ik noch ut de Tieden in ´t Ohr, wor us Kinner lüttket wörn. Dit Soort van Neischier will up wat Neies rut. Will weeten, wat achter een Fraag sticken deit, de sik een stellt, wenn wat nich slummp't, of een nich so recht wieder kaamen deit. Neischier kummt uk in ´t Spill, wenn us wat reell angahn deit, existenziell bedropen deit. So as in een Lied van Eric Clapton. Dat heff he schreven, as sien Söhn Connor bi een Unfall dootbleven is: "Tears in Heaven" Dor fraagt he sik, wor sien Söhn nu woll is, of et üm good geiht, of se sik weerkennen wedd, wenn se eens Daags in ´n Himmel binannerkaamt. Uk een Soort van Neischier. He find bi sien Nahdenken doröver een Antwoort: Dor achter de Döör van ´t Leven is Freedem. Dor giff't dat kiene Traanen mehr. Well up disse Oort un Wies neischierig is, waagt et, na vörn to kieken, bliff't nich in ´t Gistern hangen, in ´t Lamenteern. De kriggt uk in düüster Tieden villicht een Spierken Lecht to packen, üm dat een sik nich tofräden giff't, mit dat, wat is.